

halb der Schulterecken auf dem Pronotum je einen hornartigen Fortsatz von 1 mm Länge trägt. Der apicale Fortsatz ist nicht ganz erhalten bei dem einzelnen vorhandenen Exemplar. Die Zeichnung ist wie bei *inermis*, die Färbung jedoch blasser und weniger frisch, es fehlt ihr der grüne Ton. Frische Exemplare werden wohl hauptsächlich grün gefärbt sein. — Körperlänge 6 mm, Länge mit den Vorderflügeln $8\frac{1}{2}$ mm.

Columbien, Hac. Pehlke, IV. VI. 08 (E. Pehlke S.). — Typus im Stettiner Museum.

Fam. Fulgoridae.

Euphria amorifera (n. sp.).

♂. Verwandt mit *Euphria discolor* Guér. von Java (Bélangier, Voyage aux Indes orient, Zool, Ins. pl. 3, Fig. 2 (1831). Hinterflügel schwarzbraun mit schwarzen Adern und rotem Apicalrandsaum, der Analappen ist hinten grau aufgehellt. Vorderflügel rot mit schwarzer Fleckenzeichnung wie bei *E. discolor* Guér. Schildchen schwarz mit rotem halbmondförmigen Querfleck auf der Mitte. Pronotum rot, unterhalb der Augen sind die Brustlappen gelb, der obere Seitenrandkiel und ein Fleck auf der Scheibe hinter jedem Auge sind schwarz. Kopf orangegelb. Clipeusrundungen, Kopffortsatz und einige Stellen auf der Stirnfläche sind rot. Beine rot, Vorder- und Mitteltarsen schwarz, Hintertarsen braun. Rostrum rotbraun mit schwarzer Spitze. Hinterleib unten braun, oben ockergelb, die Seitenränder sind gerötet. Körperbildung wie bei *E. discolor*, der spießartige Kopffortsatz erreicht apicalwärts den Pronotum-Hinterrand. — Körperlänge 21 mm, Länge mit den Vorderflügeln 33 mm.

Sumatra, Medan (L. Fulmek). — Typus im Stettiner Museum.

Flatopsis nivea Sign.

Diese Art variiert, es sind daher zwei Formen als neue Arten beschrieben worden, welche man später einzog. Diese Formen sind jedoch konstant, und ich halte es für richtig, wenn diese Formen als Varietäten benannt weiter bestünden. Die als Art beschriebene Form (*Fl. nivea* Sign.) ist ganz weiß und zeigt auf den Vorderflügeln keine schwarzen Punkte. *Var. nigropunctata* Stål. hat auf dem Vorderflügel an der Wurzel im Corium und im Clavus an der Clavusspitze einen schwarzen Punkt. *Var. basipunctata* Schmidt hat auf dem Vorderflügel in der Nähe der Wurzel im Corium einen schwarzen Punkt.

Gyaria Maynèi (n. sp.).

♀. Der Kopf ist in einen kurzen, abgerundeten und schräg nach vorn aufgerichteten Conus verlängert, dessen Länge kürzer ist als das Pronotum in der Mitte lang, der Conus ist oben (Scheitel) glatt und nicht gekielt. Stirnfläche länger als zwischen den Augen breit, so lang

wie zwischen den unteren Stirnrundungen breit, mit einem scharfen Mittellängskiel, der unterhalb des Stirngipfels beginnt und etwas über die Stirnmitte nach unten deutlich ist, bei schräger Haltung als linienartiger Kiel bis zum Clipeus reicht; die Stirn-Seitenränder sind scharf und in der Clipeushälfte stark seitlich ausgebreitet und geschärft, deren größte Ausdehnung in der Höhe der Fühlerwurzel sich befindet. Clipeus gewölbt, Rostrum bis zur Mitte der Hinterhüften reichend. Pronotum quernadelrissig mit zwei eingestochenen Punktgruben in der Mitte, der Vorderrand ist gestutzt-vorgerundet aufgehoben, der Hinterrand in der Mitte flach ausgeschnitten. Schildchen gewölbt, zu der erhabenen, leicht aufgeschwollenen Spitze hin flachgedrückt mit drei Kielen, welche in der Vorderhälfte nicht wahrzunehmen sind. Vorderflügel doppelt so lang wie in der Mitte breit mit typischem Geäder, die Suturalecke ist kaum merklich weniger abgerundet als die Apicalecke, der Apicalrand ist gleichfalls abgerundet — nicht gestutzt, der Costalrand ist in der Basalhälfte vorgerundet. Hinterflügel typisch gebildet. Die Hinterschienen tragen einen Dorn. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust, Beine und Vorderflügel schmutzig blaßgelb mit kaum merklich grünem Ton; stellenweise sind Überreste von ockergelber Färbung vorhanden. Hinterflügel milchweiß mit gelben Adern. Tarsen gebräunt, Spitzen der Hinterschienenendorne schwarz.

Körperlänge 10 mm, Länge mit den Vorderflügeln 16 mm. — Albertville XII. 1918 (R. Mayné). — Typen im Stettiner Museum und im Musée du Congo Belge. Zu Ehren des Sammlers benannt.

Diese Art ist der *G. Walkeri* Stål nahe verwandt und trägt, wie diese Art, an den Hinterschienen einen Dorn; sie unterscheidet sich von der zum Vergleich genommenen dadurch, daß der Apicalrand der Vorderflügel gerundet und nicht gestutzt ist, Sutural und Apicalecke gleichmäßig abgerundet sind und an der Clavusspitze der schwarze Punkt fehlt; ferner ist der Kopf in einen kürzeren und an der Spitze breiter abgerundeten Conus verlängert. — Jacobi, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 167 (1915), beschreibt dort eine neue Gyariaart von Erythrea (*G. bispinosa*), welche an den Hinterschienen zwei Dorne trägt. Infolgedessen kommt Jacobi zu dem Schluß, daß bei Melichar (Monographie p. 252 und p. 199, 63) in der Gattungsdiagnose und in der Tabelle eine Abänderung nötig sei, es müsse dort heißen „... mit einem oder zwei Dornen“. Nach dem mir vorliegenden Material kann ich mich nicht zu dieser Ansicht bekennen, nach meiner Auffassung (mir liegt gleichfalls eine Gyariaart mit zwei Dornen an den Hinterschienen vor) sind die Gyariaformen mit einem Dorn an den Hinterschienen eine besondere Gattung; denn nicht nur die Verschiedenheit in der Bedornung der Hinterschienen spricht dafür, sondern auch die andere netzmaschige Aderung im Apicalteil der Vorderflügel weist auf Trennung hin. Zur Gattung *Gyaria* Stål (Hinter-

schienen mit einem Dorn) gehören demnach folgende Arten: *G. Walkeri* Stål (Typus), *G. limbipunctata* Karsch, *G. cuspidata* Mel., *G. aethiops* Dist. (Ins. Transv. p. 249, 1910) und *G. Maynei* (n. sp.). Die von Jacobi beschriebene *G. bispinosa* Jac. und die von mir nachstehend beschriebene *G. kapiensis* (n. sp.) sind die Vertreter einer neuen Gattung.

Gyariella (n. gen.).

Die Gattung ist der Gattung *Gyaria* Stål sehr ähnlich. Vorderflügel doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten hinter der Clavusspitze mit schräg nach außen und hinten gestutztem Apicalrand, die Suturalecke ist rechtwinkelig und abgerundet, die Apicalecke breiter abgerundet; der Suturalrand steht im stumpfen Winkel zum Clavushinterrand. Rostrum bis zu den Mittelhüften reichend. Hinterschienen mit zwei Dornen. — Typus: *Gyariella kapiensis* (n. sp.).

Bei der Gattung *Gyaria* Stål ragt das Rostrum über die Mittelhüften hinaus, der Suturalrand der Vorderflügel bildet mit dem Clavushinterrand eine gerade Linie oder fast eine gerade Linie, der Apicalrand ist niemals so schräg gestutzt und die Hinterschienen tragen nur einen Dorn; ferner ist das Geäder im Corium, hauptsächlich jedoch im Apicaldrittel der Vorderflügel auffälliger netzmaschig, wie bei dem neuen Genus.

Gyariella kapiensis (n. sp.).

♀. Vorderflügel grün mit grünen und gelbgrünen Adern, einem eingedrückten, schwarzen, glänzenden Punkt an der Clavusspitze und bräunlich gelb gefärbtem Sutural und Apicalrandsaum von der Breite des eingepreßten Punktes an der Clavusspitze; dieser Saum setzt sich verjüngend über die Apicalecke auf den Costalrand fort und erlischt basalwärts 2 mm von der Apicalecke entfernt. Hinterflügel milchweiß mit gelben und grüngelben Adern. Kopf, Pronotum und Schildchen ockergelb, Pronotumseiten und Brustlappen grünlich, untere Stirnhälfte blaßgelb mit grünweißlichem Tone; Brust und Beine gelblich, Teile der Brust blaß ockergelb; Tarsen und zweites Rostrumglied rostfarben angedunkelt; Spitzen der Dorne schwarz; Hinterleib in der Basalhälfte blaß grüngelb, in der Apicalhälfte zart blaßgelb; Legescheide gelbbraun. Augen grau, Ocellen glasartig mit rotem Ring. Glied 1 und 2 der Fühler gelbgrün, der Rest schwärzlich.

Körperlänge 6½ mm, Länge mit den Vorderflügeln 12 mm. — Kapi IX. 1912 (Miss. Agric.). — Typus im Musée du Congo Belge.